Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 14 (1908)

Heft: 1

Artikel: Zur griechischen und römischen Münzkunde. Abtheilung II

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: Europa : Thessalia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das *Stierhorn* am Helme der Athena (Nr. 25 u. 26) ist das Attribut, mit dem auf Goldstateren und Tetradrachmen die Bildnisse des Demetrios Poliorketes erscheinen. Auch Seleukos Nikator liess sein Portrait und ausserdem Pferde und Elephanten mit Stierhörnern schmücken, Ptolemaios Soter und Lysimachos das Alexanderbild mit den Widderhörnern, das auch am Kopfe der Arsinoë II. vorkommt. Es beschränken sich demnach diese Abzeichen, von denen nur das Alexanders leicht erklärlich ist, auf die Prägungen der Diadochenzeit.

König My.....

1. 15. Br. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Löwenfell rechtshin.

℞. ΒΑΣΙΛΕΩ[Σ] / ΜΥ[ΞΙΛΙ?] zwischen *Köcher* links, *Keule* in der Mitte und *Bogen* rechts.

Kat. Bibl. Turin. *Tafel X* Nr. 7.

Der Name ist nicht sicher zu entziffern. Das Münzchen scheint thrakischer oder makedonischer Herkunft zu sein.

Thessalia

Magnetes (Demetrias)

1. Br. 20. — Kopf des *Asklepios* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΜΑΓΝΗΤ *r.* ΩΝ *l. oben.* Sitzender *Asklepios* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten eine *Schale* der vor ihm aufgerichteten *Schlange* reichend, die Linke am Scepter.

Gr. 6,20. M. S.

Die Darstellungen des Asklepios, der die Schlange füttert, sind selten, *Auktions-Katalog Hirsch* XIII Taf. XVIII Nr. 1344 ist ein anderes Exemplar dieser Münze (mit Perlkreis auf jeder Seite verzeichnet) auf dem aber die Schlangenfütterung nicht erkannt wurde.

Petthaloi

1. Br. 20. — Kopf einer *Nymphe* mit Schilfkranz und Ohrgehäng rechtshin.

℞. [ΠΕΤΘΑΛ]ΩΝ *r. Hydra* linkshin.

Gr. 6,45. M. S.

Nach den noch vorhandenen Spuren der Schrift scheint die vorgeschlagene Lesung sehr wahrscheinlich zu sein. Die erste Münze der Petthaloi publicierten Rusopulos und A. von Sallet *Z. f. N.* XVI 91, XVII 235. Eine andere, unvollständig in der Schrift, befand sich in meiner früheren Sammlung :

2. Br. 15. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin; hinten Blitz.

℞. ИΩΛΑ | [ΘΤƎ⅂]. Sitzende *Frau* linkshin.

Gr. 2,35. M. S.

Alexandros von Pherai

1. S. 19. — ΕΝ | ΝΟΔΙ | ΑΣ unter dem Kopfe der *Artemis Ennodia* rechtshin. Dieser ist mit Lorbeer, Ohrgehäng und Halsband geschmückt.

℞. ΑΛΕΞ | ΑΝΔΡ | ΟΥ *rechts. Löwenkopf* mit offenem Rachen rechtshin.

Gr. 5,88. M. S. (*Aukt. Hirsch* XIII Taf. XIX 1446). Hier *Tafel* X Nr. 8.

» 6,00. Paris (de Luynes) mit ΕΝ | ΝΟ....

» 5,80. Brit. Museum. *Kat. Thessaly* 47, 17 Taf. X 13, mit der Lesung ΕΝΝΟΙΟΣ als Künstlername aufgefasst.

» 5,96. Berlin. *Z. f. N.* 99 Taf. II 2, mit dem Vorschlage ΕΛ | Λ | ΑΣ zu lesen.

» 5,96. Sir H. Weber (*Kat. Ashburnham* 1895 Taf. III 102) mit ΕΝ | .... | ΑΣ.

Der angebliche Name Ἔννοιος wurde auch auf einer ähnlichen mit ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑ bezeichneten Drachme

gelesen, zuerst von Rusopulos, *Athen. Mitth.* IV (1879) 187. Aus der Sammlung Photiades (*Kat.* 1890 Taf. I 171) ging dieses Stück über in die Montagu'sche (*Kat.* 1896 Taf. V 313) und schliesslich in die des Brit. Museum (*Num. Chron.* 1897, 104, 18 Taf. IV 8).

Für diese Drachmen wird nun durch unser Exemplar die Lesung 'Εννοδία als Beiname der dargestellten Göttin gesichert. Dieser, in der gewöhnlicheren Schreibart 'Ενοδια[1] aus Litteratur und Inschriften zur Bezeichnung der Artemis und der Hekate bekannt[2], ist hier auf *Artemis* zu beziehen. Denn die beiden Münztypen Alexanders, der *bekränzte* Kopf (Taf. X Nr. 8) und der *unbekränzte* mit Fackel als Attribut oder Beizeichen (Taf. X Nr. 9 M. S.), stellen nicht dieselbe Göttin dar, sondern sind, was schon ihre Gleichzeitigkeit bedingt, auseinander zu halten als allerdings nah' verwandte Gottheiten, nämlich ersterer als Artemis, der andere als Hekate. Nach der Beschreibung *Kat. Brit. Mus. Thessaly* 47 Taf. X 11 soll auf den Didrachmen auch der Hekatekopf bekränzt vorkommen. Dies ist aber nicht der Fall, denn die vermeintlichen Kranzblätter stellen nur das striemenförmig gekämmte Haar (wie auf unserer Drachme Taf. X Nr. 9) dar.

Auf pheräischen Stadtmünzen erscheint noch ein dritter weiblicher Kopftypus, ebenfalls im Profil oder von vorn gesehen und bekränzt. Dieser ist indes weder auf die eine noch die andere der genannten Göttinen oder gar auf Persephone zu beziehen, wie es in der Regel geschieht, sondern auf die Nymphe *Hypereia*. Darüber werde ich an anderer Stelle berichten.

[1] Kurz nach der Niederschrift dieser Notiz erschien *Journ. int. de num.* VIII 175 Regling's Nachweis der Schreibung 'Εννοδία in einer rodischen Inschrift.

[2] *Bull. de corr. hell.* VII 60, XIII 392, XV 412, Inschr. von Pherai, Larisa, Oreos.

Rizus

1. Br. 21. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Pkr.
℞. Ρ *oben,* ΙΙΙ | ΟΥ *r.,* ϹΙΩ | Ν *l.* Zweig mit *Weintraube* und zwei Blättern; im Felde rechts *Dreizack.*

Gr. 6,40. M. S. *Tafel X* Nr. 10.

Eine Varietät dieser Münze und ein kleineres Stück mit Artemis- oder Nymphenkopf und Stern befinden sich im Brit. Museum[1].

Skotussa

1. Br. 15. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Löwenfell linkshin.
℞. ΟΚ | ϹΚ *unten* und *links,* ΦΓΑ *oben.* Vordertheil eines weidenden *Pferdes* rechtshin.

Gr. 3,70. M. S.

Bei Fox, *Greek coins* I Taf. VII 71 findet man ein ähnliches Stück mit beiden Typen rechtshin, ϹΚΟ *oben,* und ΓΦ / Α *unten.* Die drei letzten Buchstaben, deren Reihenfolge eine andere ist als auf unserem Stücke, sind nicht zu erklären.

Peparethos

1. S. 24. *Weintraube.* Pkr.
℞. *Helm* mit Busch rechtshin in vertieftem Quadrat. *Ueberprägung* eines anderen Typus, der von einem Quadrat von Perlen zwischen zwei Linien umrahmt war.

Gr. 8,06. Berlin (M. S.). *Tafel X* Nr. 18.

Diese Münze gehört zu der Gruppe archaischer Tetradrachmen mit dem Weintraubentypus, die Wroth,

[1] *Num. Chronicle* 1896, 89, 6 Taf. VII 4; 1900, 9, 10 Taf. I 7.

Journ. of hell. Studies XXVII S. 90 ff. Taf. IV 1-8 zusammengestellt und für deren Zutheilung er, nachdem dafür Kyrene, Euboia, Chalkidike und Skione vorgeschlagen worden waren, Peparethos gefunden hat.

Als Didrachmon dieser Gattung steht unser Stück bis jetzt einzig da. Der Helmstempel scheint mit dem der Tetradrachmen 4 u. 6 der Wroth'schen Tafel identisch zu sein; die Traubenform ist gleich der der Nr. 1 u. 3.

Von dem überprägten älteren Bilde ist wenig mehr zu erkennen als Hals und Kinn eines Kopfes. Hält man dies mit der erhaltenen Umrahmung und dem Gewichte der Münze zusammen, so wäre etwa auf ein Didrachmon von Methymna mit Eber und Athenakopf zu schliessen, dessen Dimension sich durch die Ueberprägung etwas ausgedehnt hätte.

Epeiros

Ambrakia

1. S. 22. — Kopf der *Athena* rechtshin von einem *Epheukranze* umgeben; hinter dem Kopfe ⋗.

℞. A unter dem rechtshin fliegenden *Pegasos*.

Gr. 8,28. M. S. *Tafel X* Nr. 11.

2. S. 21. — Kopf der *Athena* linkshin, von einem *Oelkranze* umgeben.

℞. A unter dem fliegenden *Pegasos* linkshin.

Gr. 8,44. Florenz.

3. S. 22. — Ebenso mit *Blitz* hinter dem Kopfe.

℞. Identischen Stempels.

Gr. 8,35. Berlin (M. S.).

Gr. 8,41. *Kat. Brit. Mus. Korinth* 109, 51 Taf. XXIX 7.

Die Umkränzung des Athenakopfes auf Pegasosstateren kommt, so viel mir bekannt, nur noch auf folgendem leukadischen Stater vor: